



Filou

Der kleine Flitzer mit
sportlichem Design

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

wir möchten Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen danken und freuen uns, dass Sie sich für ein Produkt von **Berollka-aktiv** entschieden haben.

Der Rollstuhl **FILOU** zeichnet sich durch Qualität, Sicherheit, einfache Bedienung und modernes Design aus.

Wir möchten Sie bitten vor der ersten Inbetriebnahme Ihres neuen Rollstuhls die Sicherheitshinweise und Anweisungen aufmerksam durchzulesen und zu beachten.

Technische Änderungen und Verbesserungen der Rollstühle behalten wir uns vor.

Beachten Sie bitte, dass die Ausstattung Ihres Rollstuhls bei einigen Hinweisen und Darstellungen abweichen kann.

EG-Konformitätserklärung

Wir, Berollka-aktiv Rollstuhltechnik GmbH Jahnstraße 16 – 74889 Sinsheim, erklären in alleiniger Verantwortung, dass die Rollstühle von Berollka-aktiv die grundlegenden Anforderungen der Richtlinie 93/42/EWG, Anhang I, erfüllen.

Ihr Berollka-aktiv Team



Stand: Januar 2019

Technische Änderungen und Druckfehler vorbehalten.

Berollka-aktiv Rollstuhltechnik GmbH

Jahnstraße 16

D-74889 Sinsheim

Telefon 07261-7351-0

Telefax 07261-7351-10

E-mail: info@berollka.de

Internet: www.berollka.de



Mitglied der internationalen
Fördergemeinschaft Kinder-
u. Jugend-Rehabilitation e.V.

Alle Bilder und Texte unterliegen dem Urheberrecht und dürfen ohne unsere ausdrückliche Genehmigung nicht veröffentlicht werden – auch nicht auszugsweise.

Inhalt

Übersichtsdarstellung des Rollstuhls FILOU	4
Allgemeine Sicherheitshinweise	5
Indikationsbereich	6
Handhabung bei Anlieferung	7
Gebrauchsschulung	8
Verstellmöglichkeiten	21
* Steckachsen für die Antriebsräder	22
* Lochplatten mit den Antriebsrädern	22
* Negativer Sturz	25
* Extremste Einstellungen	26
* Lenkrad mit Lenkrad-Adapter	27
* Fußbrett	28
* Feststellbremse (Kniehebelbremse)	29
Zubehör	30
* Ankippbügel	30
* Kippsicherung abschwenkbar	30
* Stockhalter mit Klettschlaufe	31
* Transitrollen	31
* Trommelbremse	32
* Bremshebelverlängerung	32
* Speichenschutz	32
* Radstandsverlängerung	33
* Seitenteil mit Armpolster höhenverstellbar	33
* Therapietisch	34
* Wadenband	36
* Sicherheitsgurt	36
Technische Daten	37
Pflege und Wartung	38
Wiedereinsatz	41
Zusätzliche Hinweise	43
* Garantie	43
* Typenschild	45

Diese Anleitung soll Ihnen helfen, sich mit Ihrem neuen Rollstuhl vertraut zu machen. Sie soll Ihnen zahlreiche Tipps und Anregungen geben, so dass Ihr Berollka-aktiv Rollstuhl ein verlässlicher Partner sein wird.

Übersichtsdarstellung des Rollstuhls FILOU

Die untenstehende Abbildung soll Ihnen die Bezeichnung der wichtigsten Bauteile an dem Rollstuhl zeigen, sowie die Begriffe, die Sie beim Lesen dieser Gebrauchsanweisung wieder finden.



Allgemeine Sicherheitshinweise

Da Sie vor der ersten Inbetriebnahme Ihres Rollstuhls die Sicherheitshinweise und die Gebrauchsanweisung lesen und beachten müssen, haben wir für Sie die Wichtigsten zu Anfang zusammengefasst.

Diese Sicherheitshinweise sind sowohl vom Rollstuhlfahrer als auch von der Begleitperson zu beachten!

Beachten Sie vor allem die Texte, die mit **ACHTUNG** beginnen.

- Üben Sie den Umgang mit Ihrem neuen Rollstuhl auf ebenem Gelände und mit einer Begleitperson. Dabei müssen Sie auch die Auswirkungen von Schwerpunktsverlagerungen auf das Verhalten des Rollstuhls erforschen.
- Treppen nur mit Hilfe von Begleitpersonen überwinden.
- Seitenteile und Armlehnen nicht zum Tragen des Rollstuhls verwenden (nur feste Rahmenteile).
- Kippgefahr beim Ankippen des Rollstuhls
Üben Sie das Ankippen zunächst nur mit einem Helfer und erforschen Sie die Auswirkung von Schwerpunktsverlagerungen.
- Nach dem Auswechseln von Teilen immer die Schrauben fest anziehen.
- Die Feststellbremse ist **luftdruckabhängig**
□ den Luftdruck der Antriebsräder regelmäßig kontrollieren.
- Den Rollstuhl nicht als Duschstuhl verwenden und ihn nicht Meer-/ Seewasser und Sand aussetzen, da die Lagerungen beschädigt werden können.
- Die Klemmhebel an den höhenverstellbaren Schiebegriffen müssen immer fest angezogen werden.
- Setzen Sie den Rollstuhl niemals über einen längeren Zeitraum der direkten Sonneneinstrahlung oder anderen Hitzequellen aus. Es besteht u. U. Verbrennungsgefahr an der Oberfläche von Sitz und Armlehnen.
- Maximales Körpergewicht des Benutzers
FILOU max. 75 kg

Weitere Informationen kann Ihnen Ihr Fachhändler geben, der Ihnen auch die Variations- und Verstellmöglichkeiten Ihres Rollstuhls zeigt und wie Sie sich auf die Fahrsicherheit auswirken.

Zweckbestimmung

Der Rollstuhl ist ausschließlich zur Mobilitätssteigerung und den Transport von gehbehinderten Menschen gemäß angegebenen Indikationen konzipiert. Der Rollstuhl ist für den Gebrauch im Haus als auch im Freien für aktive Benutzer ausgelegt.

Indikationen

Gehunfähigkeit bzw. stark ausgeprägte Gehbehinderung durch

1. Lähmungen
2. Gliedmaßenverlust
3. Gliedmaßendefekt / deformation
4. Gelenkkontrakturen/-schäden
5. sonstige Erkrankungen wie Herz-Kreislaufinsuffizienz oder rheumatische Erkrankungen

Kontraindikationen

Die Verwendung des Rollstuhls ist ungeeignet bei

- Wahrnehmungsstörungen
- Starken Gleichgewichtsstörungen
- Gliedmaßenverlust an beiden Armen
- Gelenkkontrakturen / Gelenkschäden an beiden Armen
- Sitzunfähigkeit
- Verminderter oder nicht ausreichender Sehkraft

Konformitätserklärung

Berollka-aktiv erklärt als Hersteller in alleiniger Verantwortung, dass der Rollstuhl **FILOU** mit den Anforderungen der Richtlinie 93/42/EWG übereinstimmt.



Handhabung bei Anlieferung

Ihr Rollstuhl wird in einem Karton komplett montiert angeliefert. Um Beschädigungen während des Transports zu vermeiden, werden steckbare und unbefestigte Teile im Karton separat verpackt.

Lassen Sie und Ihre Begleitpersonen sich in die sichere Handhabung Ihres Rollstuhls von Ihrem Fachhändler einweisen.

Zusammenbau

Nach dem Auspacken Ihres neuen Rollstuhls nehmen Sie die Antriebsräder und stecken Sie diese mit Hilfe der Steckachse (Nabenmitte) in die Steckachsenbuchse.

- Achten Sie auf sichere Arretierung der Steckachse im Steckachsenadapter. Bei nicht gedrückten Knopf darf sich das Antriebsrad nicht entfernen lassen !

Rollstuhl-Gebrauchsschulung

Die ersten Fahrversuche

Führen Sie Ihre ersten Fahrversuche vorsichtig auf ebenem Gelände mit Unterstützung eines Helfers durch, bis Sie sich an Ihren neuen Rollstuhl gewöhnt haben. Nur mit Fahrpraxis dürfen Sie im öffentlichen Straßenverkehr teilnehmen.

Besonders vorsichtig müssen Sie beim Fahren an Steigungen und Gefällen oder beim Überwinden von Hindernissen sein. Die Rollstühle haben konstruktionsbedingt nur eine eingeschränkte Rutsch- oder Kippsicherheit.

Hinweis: Verwenden Sie während den ersten Fahrten die Kippsicherung.

Ihr Rollstuhl gibt Ihnen ein höheres Maß an Unabhängigkeit und Mobilität. Die folgenden Punkte sollen Ihnen Anregungen oder Vorschläge geben, wie Sie Ihren Rollstuhl bei täglichen Situationen optimal einsetzen können.

Diese Übungen sind überwiegend für Rollstuhlfahrer ausgelegt, die über ausreichend Armfunktion verfügen und im Rollstuhl Ihren Oberkörper nach vorne beugen und wieder aufrichten können.

Voreinstellen des Rollstuhls

Um den Rollstuhl optimal nutzen zu können, muss er richtig eingestellt sein. Dazu einige wichtige Punkte:

- * Die Ellenbogen berühren beim aufrechten Sitzen den höchsten Punkt des Antriebsrades.
- * Bei Behinderten ohne Beckenkontrolle sollte eine Sitzneigung von ca. 3 bis 4 cm nach hinten abfallend vorhanden sein.
- * Die Achse der Antriebsräder liegt senkrecht unter dem Hüftgelenk.
- * Bei Schwerbehinderten (Tetraplegien, Cerebralpareesen) muss die Achse der Antriebsräder um 2 - 3 cm nach hinten versetzt werden. (→ siehe Radstandsverlängerung).



Handhaltung am Greifring

Für das Antreiben des Rollstuhls wird die Hand auf den Greifring gelegt, wobei nur der Daumen und der gebeugte Zeigefinger den Greifring berühren.

Die anderen Finger werden zu einer Faust geschlossen und berühren den Greifring nicht.



ACHTUNG: Achten Sie beim Antreiben des Rollstuhl darauf, dass Sie dabei nicht die Reifendecke mit dem Daumen berühren.
→ Klemmgefahr zwischen Reifen und Seitenteil/Armauflage !

ACHTUNG: Achten Sie beim Durchfahren von engen Fahrbahnen, wie z.B. Türen oder Gebäudeeingänge, auf Ihre Hände.
→ Verletzungsgefahr der Hände!

Starten des Rollstuhls

Um mit dem Rollstuhl anzufahren, muss der Oberkörper etwas nach vorne geneigt werden, wobei der Rücken nicht die Rückenlehne berührt.

Die Hände fassen (wie in gezeigter Form) den Greifring am höchsten Punkt.

Diese Stellung ist die Starthaltung vor jedem Anfahren, um ein Kippen des Rollstuhls zu vermeiden.



Hinweis:

Bei extremer Radeinstellung (siehe Seite 26) muss eine Kippsicherung verwendet werden.

Antriebstechnik vorwärts

Aus der oben gezeigten Starthaltung schieben beide Hände gleichmäßig bis zur Streckung der Arme die Antriebsräder an. Der Oberkörper sollte dabei weitgehend ruhig gehalten werden.

Wenn die Hände bei ausgestreckten Armen die Greifringe verlassen, werden diese einen Moment in dieser Stellung gehalten. Die Faust wird dabei zur gestreckten Hand.

Nach der kurzen Verharrung der Arme und Hände in der gestreckten Haltung, schwingen diese locker in die Ausgangs- oder Startstellung zurück.



ACHTUNG:

Nicht in die Speichen oder auf die Laufflächen der rotierenden Antriebsräder greifen. Ebenso nicht zwischen den Andruckbolzen der Bremse und den Reifen greifen

-> Verletzungsgefahr !

Abbremsen aus voller Fahrt

Beim Abbremsen des Rollstuhls immer zuerst den Oberkörper zurücklegen!

Die Arme weit nach vorne unten strecken und den Greifring zwischen den Daumen und den gebeugten Zeigefingern gleiten lassen und durch dosiertes Zufassen bis zum Stillstand abbremsen.

Lenken des Rollstuhls während der Fahrt

Dazu immer zuerst den Oberkörper zurücklegen!

Beim Lenken des Rollstuhls während der Fahrt, wird der Greifring an der Seite abgebremst, zu welcher man lenken oder drehen möchte.



Lenken und Drehen des Rollstuhls im Stand

Beim Lenken des Rollstuhls im Stand, wird der Greifring an der Seite gleichmäßig und ruhig zurückgezogen, zu welcher man lenken oder drehen möchte.

Beim Drehen auf der Stelle schiebt die eine Hand vorwärts und die andere Hand gleichzeitig rückwärts.



Antriebstechnik rückwärts

Den Oberkörper weit zurücklegen!

Beide Hände beginnen an der oben gezeigten Starthaltung und schieben gleichmäßig und lange über den höchsten Punkt des Rades hinaus, den Rollstuhl nach hinten an.



Bremsen aus der Rückwärtsfahrt

Beim Bremsen des Rollstuhls aus der Rückwärtsfahrt müssen Sie den Oberkörper nach vorne legen.

Die Hände greifen möglichst weit vorne unten am Greifring, wobei dieser zuerst zwischen den Daumen und den gebeugten Zeigefinger rutschen gelassen und irgendwann festgehalten wird.



Der tägliche Rollstuhleinsatz

Ihr Rollstuhl von Berollka-aktiv wurde den täglichen Anforderungen entsprechend konzipiert und durch langjährige Erfahrungen bei individuellen Einsätzen weiterentwickelt. Der Berollka-aktiv Rollstuhl kann von Ihnen so selbständig wie nur möglich im Alltag genutzt werden.

Dabei sollte aber eine Begleitperson nicht ausgeschlossen werden - ganz im Gegenteil. Die Begleitperson, die für Sie eine nützliche Unterstützung ist, wird Ihren Rollstuhl einfach und leicht handhaben können.

Im Folgenden finden Sie einige Tipps und Tricks, wie Sie alltägliche Hürden mit Ihrem Rollstuhl selbständig oder gemeinsam mit einer Begleitperson überwinden können.

Steigungen bewältigen

ACHTUNG:

Personen, die mit Ihrem Oberkörper die Schwerpunktsverlagerungen nicht ausgleichen können, empfehlen wir bei Bergfahrten, bei mehr als 1% Steigung, zu Ihrer eigenen Sicherheit die unterstützende Hilfe einer Begleitperson.

Beugen Sie den Oberkörper nach vorne, so dass der Schwerpunkt weit vorne liegt, und greifen Sie mit beiden Händen möglichst weit vorne den Greifring.

Schieben Sie mit beiden Händen gleichzeitig und in kurzen Schüben die Antriebsräder an (kein ruckartiges Anfahren). Beugen Sie die Arme und beginnen Sie mit der gleichen Haltung erneut zu schieben.



Für Ihre Sicherheit:

- Um eine Kippgefahr auszuschließen, müssen Sie auch bei kleinen Steigungen mit Oberkörperkompensation fahren und besonders während den ersten Fahrten mit Kippsicherung (Stützrolle).
- Vermeiden Sie bei den Bergauffahrten ein ruckartiges Anfahren.
- Das Transportieren von Gütern hinter der Rückenlehne beeinflusst die Schwerpunktlage ungünstig, wodurch die Kippgefahr zunimmt.
- Bei beinamputierten Rollstuhlfahrern und bei winkelverstellbaren Rückenlehnen empfehlen wir außer dem Anbringen von Kippsicherungen auch die Verwendung von Radstandsverlängerungen.

ACHTUNG: Beachten Sie bitte, dass bei extremster Einstellung der Antriebsräder der Schwerpunkt nach hinten verschoben wird (z.B. besonders bei Aktiv-Rollstühlen mit großem Sitzgefälle) und dadurch der Rollstuhl bereits bei einer kleinen Steigung nach hinten umkippen kann (siehe Verstellmöglichkeiten ab Seite 21).

Ankippen des Rollstuhls

Ankippen des Rollstuhls bedeutet, dass Sie nur auf den Antriebsrädern fahren.

ACHTUNG: Für dieses Vorhaben müssen Sie gute Geschicklichkeit und Gleichgewichtsverhalten besitzen. Beachten Sie auch, dass bei extremster Einstellung der Rollstuhl sehr leicht nach hinten umkippen kann!

Die folgenden Übungen sind nur mit einem erfahrenen Helfer durchzuführen.

Legen Sie den Oberkörper leicht zurück und greifen Sie zum Ankippen des Rollstuhls den Greifring etwas hinter dem höchsten Punkt des Greifringes. Bewegen Sie den Rollstuhl ruckartig nach vorne, ohne den Oberkörper nach vorne zu beugen. Die Vorderräder heben etwas vom Boden ab.

Zum Balancieren des Rollstuhls führen Sie Ausgleichsbewegungen durch, die Sie durch hin und her bewegen der Greifringe erreichen. Der Helfer unterstützt Sie beim Halten des Gleichgewichts, indem er Ihnen durch leichtes Antippen mit den Fingern an den Schultern eine Rückmeldung über die Balancelage gibt.

ACHTUNG: Üben Sie das Ankippen zunächst nur mit einem Helfer!

Gefälle bewältigen

Zur eigenen Sicherheit empfehlen wir Ihnen auch für die Bergabfahrten die Unterstützung einer Begleitperson. Dabei muss die Begleitperson beachten, dass auf Gefällstrecken mehr Kraft erforderlich ist als auf der Ebene.

Fahren Sie niemals schneller als Schritttempo und Sie müssen Ihren Rollstuhl jederzeit unter Kontrolle haben.

ACHTUNG:

Die auf die Fahrbahn übertragbare Bremskraft ist auf Gefällstrecken erheblich geringer als auf der Ebene. Dabei wird durch schlechte Bodenverhältnisse (z.B. Nässe, Schnee) die Bremskraft weiterhin verringert. Die gebremsten Räder können ein gefährliches Rutschen verursachen, die zu ungewollten Kursabweichungen führen können. Ein vorsichtig, angepasster Bremsvorgang schließt dieses aus.

Es besteht die Möglichkeit ein Gefälle auf 4 Rädern oder auf 2 Rädern zu bewältigen.

4 Räder

Lehnen Sie den Oberkörper nach hinten, um den Schwerpunkt nach hinten zu verlagern.

Strecken Sie die Arme und greifen Sie mit beiden Händen den Greifring möglichst weit vorne.

Lassen Sie den Greifring zwischen den Daumen und den gebeugten Zeigefingern rutschen.



Achten Sie darauf, dass am Ende eines Gefälles die Fußbretter nicht den Boden berühren, da dadurch ein plötzliches, ungewolltes Bremsen Sie gefährden kann.

2 Räder

Die Voraussetzung hierzu ist, dass Sie die Balance und das Fahren auf den Antriebsrädern beherrschen!

(Anmerkung: diese Fähigkeit erleichtert vieles!)

Bilden Sie mit Ihrem Oberkörper eine Verlängerung der Rückenlehne.

Kippen Sie Ihren Rollstuhl an und beginnen Sie langsam zu rollen. Während dem Rollen sollten Sie mit gestreckten Armen und mit beiden Händen den Greifring wieder möglichst weit vorne greifen und den Rollstuhl auf 2 Räder balancieren.

Den Greifring sollten Sie dabei ebenfalls zwischen den Daumen und den gebeugten Zeigefingern kontrolliert rutschen lassen.

Durch Überkippen (nach vorne) und Abbremsen kann die Geschwindigkeit verlangsamt bzw. zum Stillstand gebracht werden.



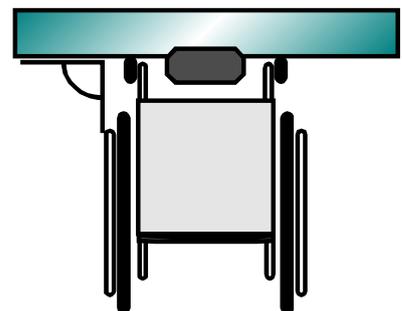
Stufen, Bordsteine oder Hindernisse überwinden

Eine vorhandene Kippsicherung muss vorher eingeschwenkt und anschließend wieder ausgeschwenkt werden. Bei Hindernissen sollten gegebenenfalls vorhandene Rampen oder Aufzüge mit Hilfe einer Begleitperson benutzt werden.

Merke:

Die Grundvoraussetzung für das Überwinden von Stufen, Absätzen/Kanten oder Straßenbahn-schienen ist das senkrechte Anfahren an das Hindernis (siehe Skizze!).

Bei schrägem Anfahren besteht die Gefahr dass Ihr Rollstuhl umkippt. Sie dürfen dann die Hindernisse nur mit einer Begleitperson überfahren.



ACHTUNG: Beachten Sie bitte, dass bei extremster Einstellung der Antriebsräder der Rollstuhl bereits bei kleinen Hindernissen nach hinten umkippen kann (siehe Verstellmöglichkeiten ab Seite 21).

Es besteht die Möglichkeit eine Stufe aus der **Fahrt** oder aus dem **Stand** heraus zu überwinden.

Herunterfahren von Stufen

Hinweis: Beim Herunterfahren von Stufen können die Fußbretter auf der Fahrbahn aufsetzen. Dabei besteht die Gefahr, dass Sie aus dem Rollstuhl fallen.

Fahren Sie senkrecht an die Stufe und kippen Sie den Rollstuhl vorne an.

Fassen Sie die Greifringe weit vorne und rollen Sie langsam die Stufe hinunter (Greifringe rutschen kontrolliert durch die Finger).

Wenn Sie mit Ihren Antriebsrädern aufsetzen beugen Sie den Oberkörper leicht nach hinten und setzen die Lenkräder ab.



ACHTUNG:

Wenn Sie auf vier Rädern eine Stufe herunterfahren müssen, d.h. ohne Ankippen, ist Vorsicht geboten, da Sturzgefahr besteht. Außerdem kann die Kippsicherung die Überwindung der Stufe gefährden, indem die Kippsicherungsräder auf der Stufe bleiben und die Antriebsräder frei in der Luft hängen bzw. nicht den Boden berühren. Bremsen, Antreiben und Lenken sind dabei nicht möglich.

Hinauffahren aus dem Stand

Kippen Sie nach dem senkrechten Anfahren an die Stufe Ihren Rollstuhl an und setzen Sie die Lenkräder auf der Stufe ab. Beugen Sie Ihren Oberkörper dabei nach vorne, um den Schwerpunkt nach vorne zu verlagern.

Fassen Sie die Greifringe vorne und schieben dann die Antriebsräder über die Stufe.

Diese Methode erfordert sehr viel mehr Kraft als die folgende "aus der Fahrt".



Hinauffahren aus der Fahrt

Kippen Sie bereits während dem senkrechten Anfahren an die Stufe Ihren Rollstuhl an und setzen dann die Lenkräder auf der Stufe ab, bevor die Antriebsräder die Stufe berühren. Mit dem noch vorhandenen Schwung und mit den Greifringen ziehen Sie die Antriebsräder über die Stufe.



ACHTUNG: Hinweis für hochgelähmte Rollstuhlfahrer!

Der Rollstuhl kann bei bestimmter Rollstuhleinstellung, Rückenhöhe, Körperproportion und Radstand bereits bei sehr kleinen Hindernishöhen von **1 mm** nach hinten umkippen!

Bei derartigen extremen Einstellungen dürfen Sie die Überwindung von Hindernissen nur mit einer Begleitperson durchführen.
(Beachten Sie die `Extremste Einstellung` auf Seite 26)

Treppen bewältigen

Hinweis: Das Überwinden einer Treppe mit mehr als 2-3 Stufen, empfehlen wir zu Ihrer eigenen Sicherheit nur mit 2 Begleitpersonen durchzuführen.

Eine vorhandene Kippsicherung muss während des Treppensteigens eingeschwenkt und anschließend wieder ausgeschwenkt werden.

ACHTUNG: Höhenverstellbare Griffe müssen fest arretiert sein. Taschen und Gegenstände müssen von der Rückenlehne entfernt werden, um die Begleitperson nicht zu behindern.

Beim **Hinabfahren** einer kleinen Treppe (von 2 bis 3 Stufen) fahren Sie oder die Begleitperson den Rollstuhl senkrecht an die oberste Treppenstufe heran. Die Begleitperson kippt den Rollstuhl auf die Antriebsräder und lässt den Stuhl Stufe für Stufe hinunterrollen.

Sie können die Begleitperson unterstützen, indem Sie nach jedem Absetzen den Stuhl kurz über die Greifringe abbremsen.



Beim **Hinauffahren** einer Treppe fahren Sie oder die Begleitperson den Rollstuhl rückwärts und senkrecht an die erste Treppenstufe heran. Die Begleitperson kippt den Rollstuhl auf die Antriebsräder und zieht den Rollstuhl an den Schiebegriffen Stufe für Stufe aufwärts.

Auch hierbei können Sie die Begleitperson unterstützen, indem Sie Zug um Zug die Greifringe nach hinten ziehen.



ACHTUNG: Überprüfen Sie bitte, dass die Griffe auf den Rückenrohren fest aufgebracht und höhenverstellbare Griffe fest arretiert sind.

Treppensteigen zu dritt

Hinweis: Bei hohen Treppenstufen und bei Treppen mit mehr als 3 Stufen, müssen 2 Begleitpersonen helfen.

Die Helfer dürfen nur an **fest** montierten Rahmenteilen greifen, ohne den Rollstuhl dabei anzuheben (zu tragen).

Beim **Hinauffahren** einer Treppe zieht der hintere Helfer an den fest montierten Griffen den Rollstuhl über die Stufe.

Der untere Helfer greift an den vorderen Rahmenrohren und stabilisiert die Lage. Dabei drückt er den Rollstuhl parallel zum Boden in die Stufen.

Hinweis:

Den Rollstuhl nicht tragen - Unfallgefahr.



Beim **Herunterfahren** bremst der untere Helfer, indem er den Rollstuhl gerade in die Stufen drückt. Der obere Helfer hält an den Schiebegriffen dagegen, sichert ihn und hält ihn in der richtigen Position. Der Rollstuhl soll Stufe für Stufe herunterrollen.

ACHTUNG: Die Haltepunkte für den Transport des Rollstuhls sind ausschließlich der Rahmen und die Schiebegriffe. Überprüfen Sie bitte, dass die Griffe auf den Rückenrohren fest montiert sind!

Hinweis:

Aufzüge und **Rampen** sind für den Rollstuhl-Fahrer eine besondere Gefahr.

Beim Befahren von Rampen besteht je nach Einstellung der Räder bereits bei 1% Steigung Kippgefahr □ Kippsicherung verwenden.

Beim Benutzen von Aufzügen muss ausreichend Sicherheitsabstand zu möglichen Gefahrenbereichen eingehalten werden; z.B. besteht bei automatisch schließenden Türen Verletzungsgefahr der Hände.

Umsetzen auf Bett oder Stuhl

Hinweis: Vor dem Umsetzen immer die Feststellbremse anziehen!

Beim Ein-/Aussteigen oder Umsetzen sollten Sie nicht auf das Fußbrett treten bzw. stehen

□ Kippgefahr des Rollstuhls nach vorne.

Üben Sie das Übersetzen auf Bett oder Stuhl nur mit einer Begleitperson.

Fahren Sie mit Ihrem Rollstuhl in einem Winkel von 30-45° an das Bett oder den Stuhl heran und ziehen Sie die Bremsen an.

Klappen Sie das Fußbrett hoch! (wenn möglich; je nach Option)

Rutschen Sie mit dem Gesäß so weit wie möglich auf der Sitzfläche nach vorne und setzen Sie dann dem Bett/Stuhl am nächsten stehenden Fuß auf den Boden.



Dann stützen Sie sich mit einer Hand auf dem Bett oder Stuhl ab und mit der anderen Hand auf der Armlehne oder der Sitzfläche des Rollstuhls.



Stemmen Sie sich mit beiden Armen hoch und wechseln Sie mit Schwung hinüber bzw. lassen sich (eventuell mit einem Rutschbrett) auf den Sitz rutschen.



Wenn Sie vom Bett oder Stuhl in den Rollstuhl wechseln wollen, verfahren Sie in umgekehrter Reihenfolge.

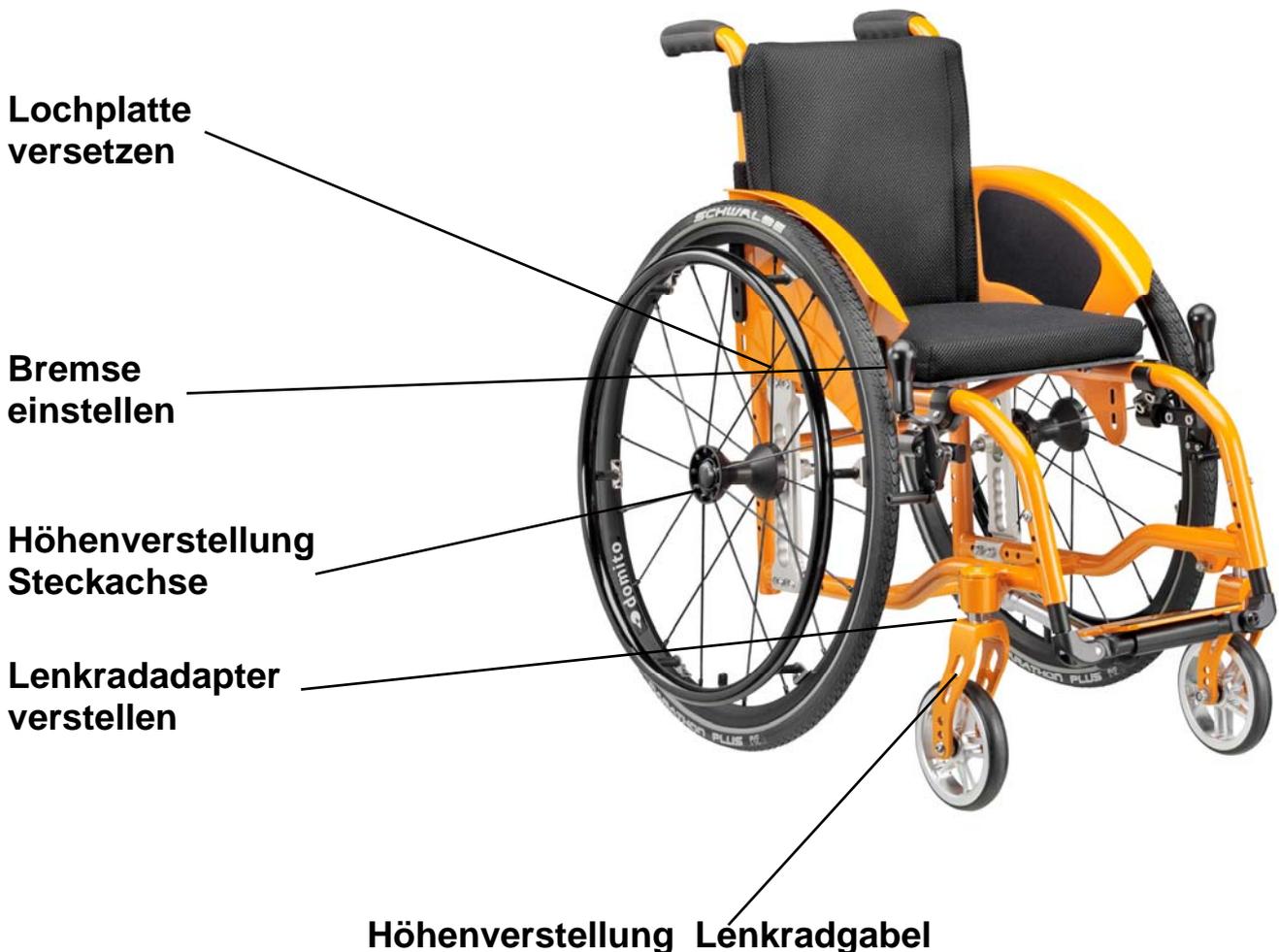
Wenn Ihr Rollstuhl abnehmbare oder schwenkbare Seitenteile/Armlehnen hat, können Sie auch seitlich übersetzen. Fahren Sie dazu den Rollstuhl parallel an die Längsseite vom Bett oder Stuhl und ziehen Sie die Bremsen an.
(weiteres Vorgehen siehe oben!)

Verstellmöglichkeiten

Da jede Behinderung anders ist, werden unterschiedliche Anforderungen an einen Rollstuhl gestellt. Oder anders betrachtet, kann ein Rollstuhl für verschiedene Behinderungen eingesetzt werden, indem bestimmte Änderungen in der Einstellung vorgenommen wird. So gibt es auch die Möglichkeit, durch kleine wirkungsvolle Änderungen an der Rollstuhleinstellung ein bequemes und annähernd ermüdungsfreies Fahren zu erreichen. Ihr Rollstuhl hat verschiedene Bauteile, die Sie sich selbst nach Bedarf einstellen oder verändern können. Sie können aber auch Ihren Händler darum bitten.

ACHTUNG: Schrauben immer fest anziehen!

Das Foto zeigt den Rollstuhltyp FILOU



Steckachsen für die Antriebsräder

Für den Transport Ihres Rollstuhls bieten Ihnen die Steckachsen der Antriebsräder eine beträchtliche Erleichterung. Durch Eindrücken des Steckachsenknopfes können Sie das Antriebsrad problemlos abziehen.

Das Aufstecken des Antriebsrades funktioniert ebenso einfach. Durch Eindrücken des Steckachsenknopfes können Sie die Steckachse in den Einschraubadapter der Lochplatte bis zum Anschlag einschieben. Den Knopf der Steckachse loslassen und das Rad sitzt fest.

ACHTUNG: Überprüfen Sie bei jeder Montage des Antriebsrades den axialen festen Sitz der Steckachse.

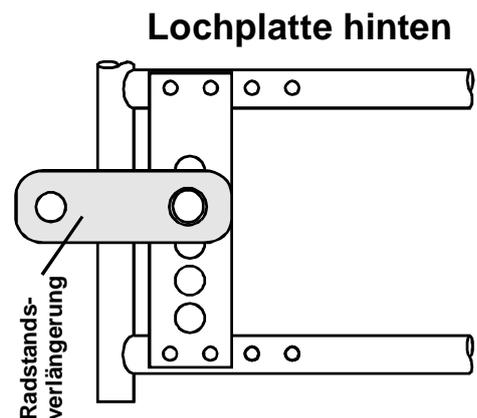
Lochplatte mit den Antriebsrädern

Die Position der Lochplatte und somit die des Antriebsrades ist ein Kriterium für ein leichtes, bequemes und angenehmes Fahren. Ihr BeRollKa-aktiv Rollstuhl bietet Ihnen daher viele Möglichkeiten, den Rollstuhl Ihren Bedürfnissen entsprechend einzustellen. Für die Lochplatte sind mehrere Positionen möglich: vorne, in der Mitte und hinten.

ACHTUNG: Beachten Sie bitte, dass bei den extremsten Einstellungen (Lochplatte vorne und Steckachse Antriebsrad oben) Ihr Rollstuhl bereits bei 1° Steigung umkippen kann.

Mit der Position "**hinten**", haben Sie einen großen Radabstand und damit eine große Standfestigkeit bzw. eine sichere Stellung bezüglich der Kippgefahr. Dabei haben Sie aber den Nachteil, dass Ihr Rollstuhl nicht so wendig ist.

Ein Rollstuhl für Oberschenkelamputierte **muss** mit dem Bauteil Radstandsverlängerung ausgerüstet sein, da die Position "Lochplatte hinten" nicht ausreicht.



Skizze

Die Radstandsverlängerung, wie in der Skizze dargestellt, wird an der Lochplatte befestigt und der Einschraubadapter in der Radstandsverlängerung.

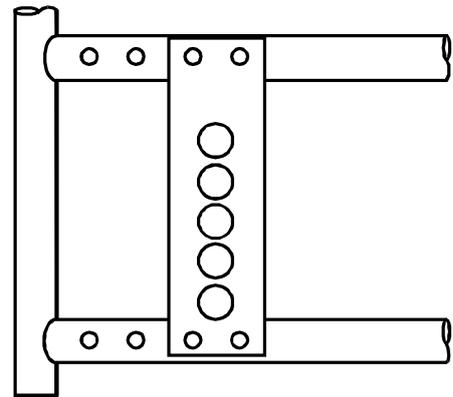
Verstellmöglichkeiten

In der Position "**vorne**" ist der Rollstuhl durch den kürzeren Radabstand sehr wendig - besonders für routinierte Rollstuhlfahrer.

Beachten Sie aber, dass in dieser Stellung eine **große Kippgefahr** besteht, da bei ungünstiger Körperhaltung die rechnerisch kritische Hindernishöhe bereits 1mm betragen kann.

(Siehe `Extremste Einstellung` auf den folgenden Seiten)

Lochplatte vorne



Skizze

Hinweis:

Die Wendigkeit Ihres Rollstuhls kann aber auch durch einen negativen Sturz (schräggestellte Antriebsräder) erhöht werden.

Einen negativen Sturz erreicht man, wenn die Lochplatte außen und an den unteren Befestigungsschrauben zwischen Rahmen und Lochplatte eine Halbschale eingefügt wird.

Anmerkung:

Bei einem größeren als serienmäßig eingestellten Sturz, erhöht sich die Gesamtbreite des Rollstuhls. Weiterhin werden die Antriebsräder durch eine zu große Schrägstellung unverhältnismäßig stark belastet.

Alle Berollka-aktiv Rollstühle besitzen serienmäßig einen leichten negativen Sturz um die Lenkeigenschaften zu verbessern.

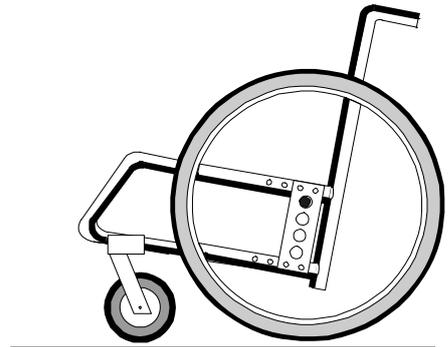
Ein weiteres wichtiges Kriterium bzgl. der Fahreigenschaft Ihres Rollstuhls ist die **Position der Steckachse** für das Antriebsrad, die durch die Bohrungen der Lochplatte verändert werden kann.

ACHTUNG:

Je höher Ihr Antriebsrad in der Lochplatte befestigt wird (durch versetzen des Einschraubadapters), um so stärker neigt sich der Sitz nach hinten. Dabei ist zu beachten, dass der Rollstuhl leichter nach hinten umkippen kann.

Durch die Steckachse in der obersten Bohrung wird ein starkes Sitzgefälle (nach hinten abfallend) erreicht. Mit dem Verändern der Position können Sie außer dem Sitzgefälle auch das Kippmoment regulieren. In der obersten Position verlagert sich durch die Sitzneigung der Schwerpunkt nach hinten und der Rollstuhl kann leichter nach hinten umkippen (Beachten Sie auch `Extremste Einstellungen`).

Steckachse oben



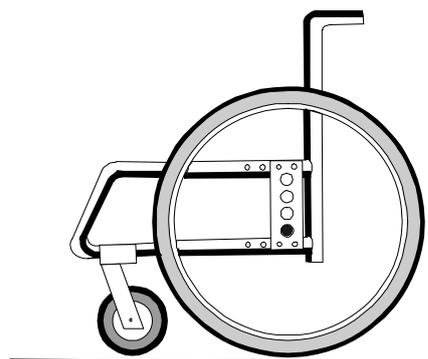
Skizze

Hinweis: Verwenden Sie eine Kippsicherung.

Wenn die Steckachse in der untersten Bohrung montiert ist, kann eine waagerechte bzw. nach vorne abfallende Sitzfläche erreicht werden.

Die nach vorne abfallende Sitzfläche ist aber zusätzlich durch die Stellung des Lenkrad-Adapters abhängig. Außerdem kann in der Lenkradgabel (je nach Ausführung) das Lenkrad versetzt werden, um der Sitzneigung entgegenzuwirken.

Steckachse unten



Skizze

Diese Kombination von Verstellung Lenkrad und Antriebsrad, wird auch zur Einstellung der Sitzhöhe eingesetzt.

Anmerkung:

Um die Position des Antriebsrades zu verändern, muss der Einschraubadapter der Lochplatte mit versetzt werden!

Durch Veränderungen in der Sitzneigung verändert sich auch der Winkel der Schraubachse in der Gabel zum Boden. Diese Schraubachse sollte immer ca. 90° betragen (siehe Exzenterprinzip bei Lenkradadapter).

Negativer Sturz

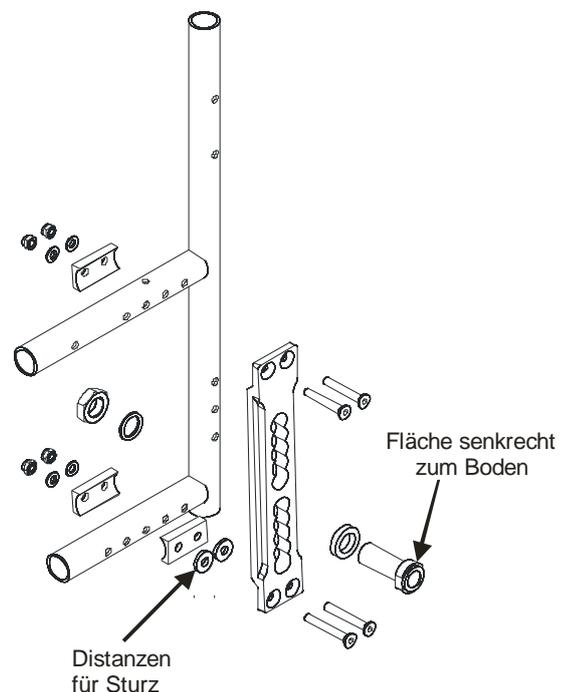
Einen negativen Sturz wird durch die schräg zum Rahmen angeschraubte Lochplatte erreicht. Sie haben die Möglichkeit verschiedene Distanzen zwischen Rahmen und Lochplatte einzuschrauben.

Beachten Sie bitte, dass bei großem Sturz der Einschraubadapter weiter herausragen muss, damit die Bereifung nicht gegen das Seitenteil drückt (streift). Dazu müssen Sie Distanzringe zwischen dem Kopf des Einschraubadapters und der Lochplatte montieren.

Der Einschraubadapter hat in sich eine 3° schräge Bohrung. Dadurch hat der Adapter einen 3° Sturz voreingestellt.

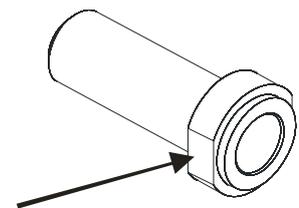
Weiterhin wird bei einer zusätzlichen Sturzeinstellung durch die Lochplatte der Sturz des Rades erhöht. Wenn die Räder an der Achse exakt parallel zueinander stehen, so haben diese 0° Vorspur/Nachspur. Stehen die vorderen Enden der Räder dichter zusammen als die hinteren Enden, dann hat der Rollstuhl Vorspur - „Zehen nach innen“-, stehen die hinteren Enden der Räder dichter zusammen als die vorderen, so spricht man von Nachspur.

Um die Spur durch den Sturz durch die Lochplatte wieder zu korrigieren, muss der Einschraubadapter so verdreht werden, damit die seitlichen Flächen des Einschraubadapters senkrecht zum Boden zeigen. Dadurch wird die Spur neutral eingestellt.



Hinweis:

Beachten Sie beim Anziehen der Mutter, dass sich der Einschraubadapter nicht verdreht. Halten Sie daher während dem Anziehen mit einem Schraubenschlüssel (SW 22mm) den Einschraubadapter fest und beachten Sie auch dass die Schlüsselflächen (22mm) genau senkrecht zum Boden stehen. Durch die vertikale Einstellung am Einschraubadapter ist gewährleistet, dass die Spur der Antriebsräder richtig eingestellt ist und die Spur nicht „auf“ oder „zu“ macht.



Achtung: Extremste Einstellung

Durch die Verstellmöglichkeiten am Sitzrahmen (zum Grundrahmen), können extreme Einstellungen an Ihrem Rollstuhl erreicht werden!

Die **extremste Einstellung** wird durch die hinterste Position und der niedrigsten Position des Sitzrahmens erreicht. Weiterhin wird diese Einstellung durch entsprechendem Rückenwinkel nach hinten noch verstärkt. Diese extreme Position ist die gefährlichste, da in dieser Stellung die **statische Stabilität** sehr gering ist (bereits bei 1° Steigung) und dadurch der Rollstuhl sehr leicht nach hinten umkippen kann. Die statische Stabilitätsgrenze erfolgt rechnerisch aus den Schwerpunktkoordinaten und den Geometrie Größen, die dann erreicht wird, wenn der Rollstuhl mit Insasse bei der Körperhaltung „Antreiben“ bereits sehr leicht nach hinten umkippen kann.

Bei solchen Einstellungen dürfen Sie nur mit Kippsicherung oder mit einer Begleitperson fahren. Bei Oberschenkelamputierten Personen muss der Rollstuhl mit Radstandsverlängerung ausgestattet sein.

Durch die oben beschriebene extreme Einstellung wird auch die **kritische Hindernishöhe** kleiner, da sich der Schwerpunkt nach hinten verlagert und ohne Oberkörperkompensation der Rollstuhl sehr leicht nach hinten umkippen kann.

Mit der kritischen Hindernishöhe wird die Höhe bezeichnet, bei welcher der Schwerpunkt des Rollstuhls mit Benutzer gerade senkrecht über der Hinterachse steht. Diese **kritische Hindernishöhe** wird bei extremer Einstellung bereits bei **1mm** Hindernishöhe erreicht.

Achtung:

- Da bereits auf Steigungen und beim Überwinden von Hindernissen die Kippgefahr sehr groß ist, muss Ihr Rollstuhl mit der **abschwenkbaren Kippsicherung** (Sicherheitsrad) ausgerüstet werden.
- Beachten Sie bitte, dass durch die Verstellung der Antriebsräder auch eine korrekte Einstellung der Seitenverkleidungen (Kleiderschutz) und der Bremsen durchgeführt werden muss.
- Achten Sie darauf, dass Sie bei allen Verstellungen die Schrauben und Muttern wieder fest anziehen!

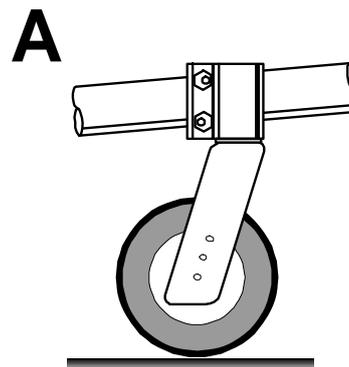
Lenkrad mit Lenkrad-Adapter

Ein optimales Fahrverhalten der Lenkräder und damit des Rollstuhls bringt grundsätzlich ein senkrecht zur Fahrbahn ausgerichtete Schraubachse bzw. des Lenkrad-Adapters.

Auch bei schrägem Rahmen erreichen Sie durch Versetzen der Exzentrerscheibe im Lenkrad-Adapter eine Parallelität zur Fahrbahn.

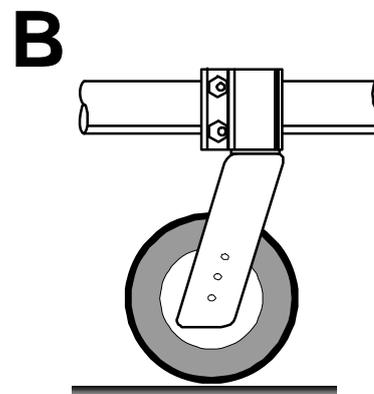
Das Exzenterprinzip wird in den nebenstehenden Skizzen dargestellt.

A. starke Sitzneigung mit senkrechtem Lenkrad-Adapter zur Fahrbahn



Skizze

B. ohne Sitzneigung mit ebenfalls senkrechtem Lenkrad-Adapter zur Fahrbahn



Skizze

Anmerkung:

- Achten Sie bitte darauf, dass die Stellungen der Exzentrerscheiben auf beiden Seiten identisch sind.
- Beide Lenkräder müssen auf ebener Fläche Kontakt zum Boden haben.

Fußbrettbrett / Fußbrettbügel

Das Fußbrett ist in seiner Lage höheneinstellbar und daher individuell anpassbar.

Dazu müssen Sie die beiden Fußbrettbügel verstellen, die durch eine Schraube mit dem Fußbretthalter verbunden sind. Durch Herausschrauben der Schraube können Sie die Fußbrettbügel nach oben oder unten (je nach Bedarf) verschieben um das Fußbrett Ihrer Unterschenkelgröße und der Dicke des Sitzkissens anzupassen.

ACHTUNG: Schrauben immer fest anziehen!



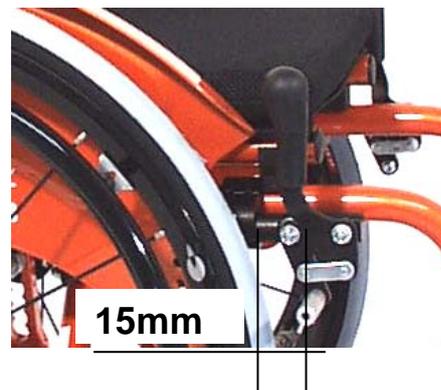
Anmerkung:

Wenn Sie die Fußbrettbügel auf beiden Seiten verlängern, also das Fußbrett herabsetzen, müssen Sie berücksichtigen, dass sich die Bodenfreiheit verringert und ein Überfahren von Hindernissen mit 4 Rädern schwieriger werden kann.

Feststellbremse (Kniehebelbremse)

Überprüfen Sie vor jeder Fahrt die einwandfreie Funktion der Bremsen und der Luftdruck Ihrer Antriebsräder.

Bei einem Versetzen der Antriebsräder innerhalb der Lochplatte (horizontal), der Lochplatte am Rahmen oder durch eine Radstandsverlängerung, werden Sie feststellen, dass die Bremsen nicht mehr oder nur noch ungenügend ihre Funktion erfüllen können.



ACHTUNG: Schrauben immer fest anziehen!

Die Bremse müssen Sie so einstellen, damit der Abstand zwischen dem Bremsendruckbolzen und dem Antriebsrad bei Normalbereifung/ Leichtlaufdecken **15 mm** beträgt (bei pannensicherer Bereifung 16mm).

Die Bremsen sind vom Luftdruck der Antriebsräder abhängig. Prüfen Sie deshalb vor Fahrtantritt immer den richtigen Reifenluftdruck. Bei zu geringem Luftdruck oder bei einem zu großen Bremsabstand, verliert die Bremse ihre Funktion.

Luftdruck-Empfehlung:	Standard-/Normalbereifung	5 bar
	Leichtlaufbereifung	7 bar

ACHTUNG:

- Die Feststellbremsen sind nicht zum Abbremsen des fahrenden Rollstuhls ausgelegt.
- Da die Feststellbremse luftdruckabhängig ist, müssen Sie die **Bremse und der Luftdruck regelmäßig kontrollieren!**
- Durch den pausenlosen Einsatz Ihres Rollstuhls kann ein Verschleiß an Reifen und Bremsmechanismus entstehen, das ein Nachstellen der Bremse erforderlich macht.

Zubehör

Ihr Rollstuhl ist wie in einem Baukastensystem modular aufgebaut, so dass Sie einzelne Zubehörteile auch nachträglich an Ihrem Rollstuhl anbringen können.

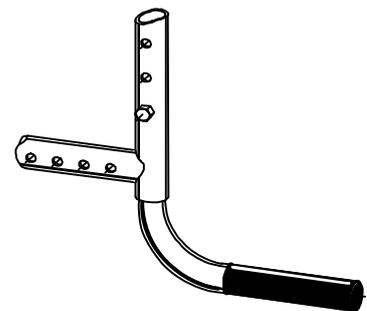
Als Zubehör werden Teile oder Komponenten bezeichnet, die zusätzlich oder für andere Teile an Ihren Rollstuhl angebracht werden können. Das Zubehör sollte bei der Bestellung eines Rollstuhls mit ausgewählt werden; kann aber auch nachträglich (mit Aufpreis, da eventuell zusätzlich Teile benötigt werden) bestellt werden.

Nähere Informationen zum Zubehör sowie weiteres Zubehör entnehmen Sie bitte dem Ersatzteilkatalog.

Ankippbügel

Alle faltbaren Rollstühle können mit einem Ankippbügel ausgerüstet werden.

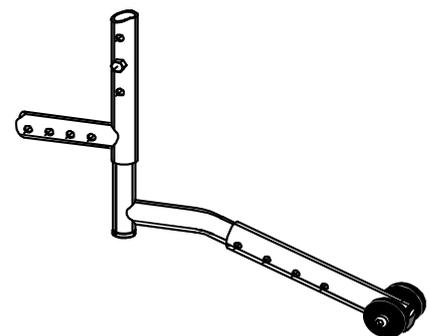
Durch den Ankippbügel kann die Begleitperson Ihren Rollstuhl leichter ankippen, um z. B. eine Stufe zu überfahren.



Kippsicherung abschwenkbar

Die abschwenkbare Kippsicherung (Sicherheitsrad) verhindert das Abkippen des Rollstuhls nach hinten. Das Kippsicherungsrad muss dabei einen Abstand von ca. 3-5cm vom Boden haben.

Besonders empfehlenswert ist diese Kippsicherung bei ungeübten Rollstuhlfahrern, bei Rollstühlen mit winkelverstellbaren Rückenlehnen oder bei beinamputierten Rollstuhlfahrern.



Hinweis: Beim Überfahren von Stufen (Bordsteinen) muss die Kippsicherung um 180° nach vorne eingeschwenkt werden, um ein Aufsetzen zu vermeiden.

Stockhalter mit Klettschlaufe

Ebenso können alle faltbaren Rollstühle auch mit einem Stockhalter ausgerüstet werden. Mit dem Stockhalter können Gehhilfen transportiert werden. Zusätzlich verhindert die Klettschlaufe am Rückenrohr das Verlieren der Gehhilfen.

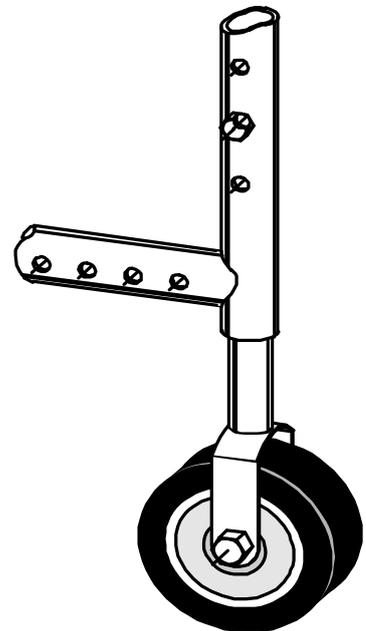
Transitrollen

Nur mit den Transitrollen an Ihrem Rollstuhl haben Sie die Möglichkeit schmale Durchfahrten zu passieren, wo Ihr Rollstuhl mit Antriebsrädern zu breit wäre. Dies können sehr schmale Türöffnungen sein, enge Gänge im Bus, Zug oder Flugzeug oder ein enges Bad im Hotel oder bei Freunden.

Das Handhaben ist ganz einfach:

Nach dem Abnehmen der Antriebsräder mit den Steckachsen können Sie mit den Transitrollen weiterfahren.

Auf die Antriebsräder zu verzichten ist zeitweise unproblematisch, da der Anwender sich eventuell schieben lassen kann oder sich selbst mit den Armen durch die engen Gänge ziehen kann.



ACHTUNG: Beachten Sie bitte, dass an Ihrem Rollstuhl bei abgenommenen Antriebsrädern die **Bremsen keine Funktion** haben!

Die montierten Transitrollen sind im ungenutzten Zustand (Antriebsräder montiert) ca. 2-3 cm vom Boden entfernt. Die so montierten Transitrollen stören weder beim Fahren, beim Ankippen noch beim Transportieren des Rollstuhls.

Sie sind aber nicht mit dem Sicherheitsrad bzw. Kippsicherung abschwenkbar zu verwechseln.

Trommelbremse

Für Ihren Rollstuhl kann außer der bereits beschriebenen Bremse eine weitere Bremstechnik, die Trommelbremse, eingesetzt werden.

Die Kniehebelbremse bzw. Feststellbremse wirkt von außen auf den Reifen. Dabei ist zu beachten, dass ihre Funktion vom richtigen Reifendruck abhängig ist.

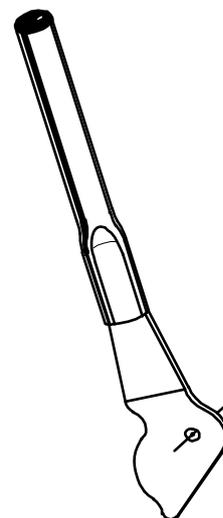
Die **Trommelbremse** hingegen arbeitet luftdruckunabhängig. Sie ist in der Radnabe integriert und dadurch unzugänglich. Sie bietet der Begleitperson die Möglichkeit beim Schieben mitzubremsen (besonders beim Bergabfahren). Die Trommelbremse ermöglicht auch ein dosiertes bzw. schleifendes Bremsen.

Einstellen der Trommelbremse

Zum genauen Einstellen der Trommelbremse müssen Sie an der Einstellautomatik am Bremsträger die Schraube (durch die das Bremsseil geführt wird) etwas herausdrehen, bis Sie beim Drehen des Antriebsrades ein schleifendes Geräusch hören. In diesem Zustand liegen die Bremsbacken leicht an dem Nabengehäuse an. Anschließend drehen Sie die Einstellschraube um 1 Umdrehung zurück und klemmen diese mit der Mutter. Überprüfen Sie die Funktion der Trommelbremse und stellen Sie eventuell die Einstellschraube nach.

Bremshebelverlängerung steckbar

Die Bremshebel an Ihrem Rollstuhl können Sie für eine bequemere oder einfachere Bedienung auch verlängern. Dabei können Sie Ihre Bremsen mit wesentlich geringerem Kraftaufwand betätigen.



Speichenschutz

Der Speichenschutz verhindert, dass man mit den Fingern in laufende Räder bzw. Speichen greift. Er kann einfach durch 3 Schrauben montiert/demontiert werden.

Radstandsverlängerung

Die Radstandsverlängerung vergrößert den Radabstand und macht den Rollstuhl dadurch kippstabil. Dazu wird die Radstandsverlängerung auf die Lochplatte geschraubt und der Einschraubadapter für die Steckachse in die Radstandsverlängerung.

Bei Oberschenkelamputierten Personen muss immer eine Radstandsverlängerung verwendet werden.

Seitenteil mit Armpolster höhenverstellbar

Bei der Einstellung der Sitzhöhe durch die Position der Räder in der Lochplatte, muss das Seitenteil der Radposition wieder angepasst werden.

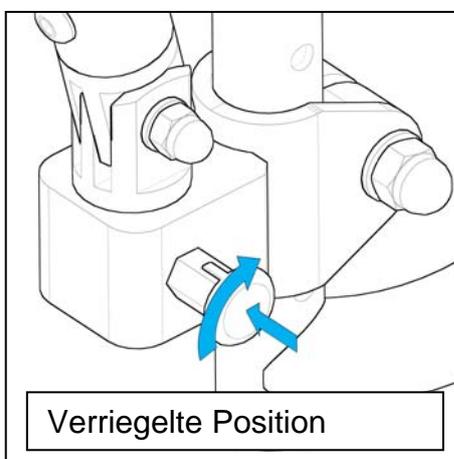
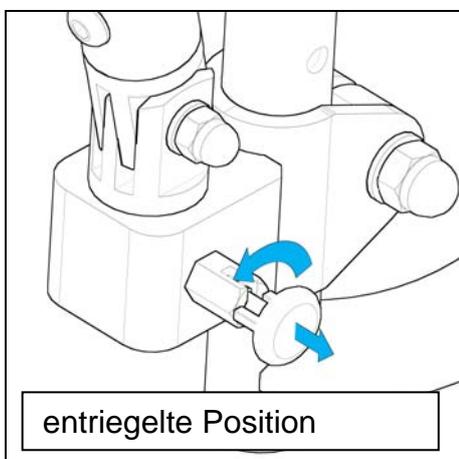
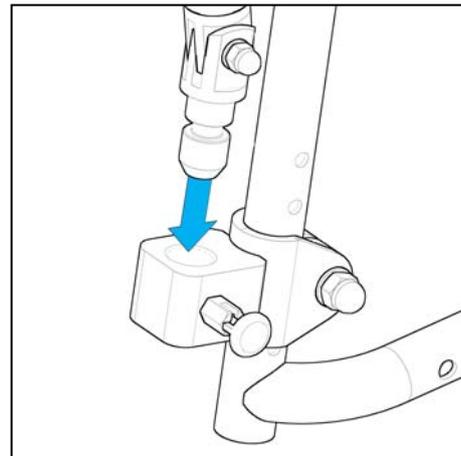
Zur Stabilisierung der Seitenteile werden vorne Stützscheiben und Verstärkungsschienen mit den Seitenteilen am Rahmen befestigt.



Die Seitenteile sind am Rahmen des Rollstuhls fest verschraubt und sind nicht abnehmbar.

Therapietisch Adaption steckbar

Die steckbare Variante wird in die vormontierte Adaption eingesteckt. Hierbei ist es nicht notwendig, dass der Verriegelungs-Pin vorher entsichert wird; der Therapie-tisch läßt sich direkt in die Aufnahme einstecken. Der Therapie-tisch rastet hörbar ein, trotzdem sollten Sie darauf achten, dass dieser auch verriegelt ist. Dies ist der Fall, wenn der Kopf des Verriegelungs-Pins vollständig anliegt (verriegelte Position, Abb. unten). Zum Abnehmen des Therapie-tisches wird der Kopf des Verriegelungs-Pins gezogen und um 90° gedreht. Somit wird der Pin in der gezogenen Position gehalten und der Therapie-tisch kann aus der Aufnahme entnommen werden (entriegelte Position, Abb. unten).

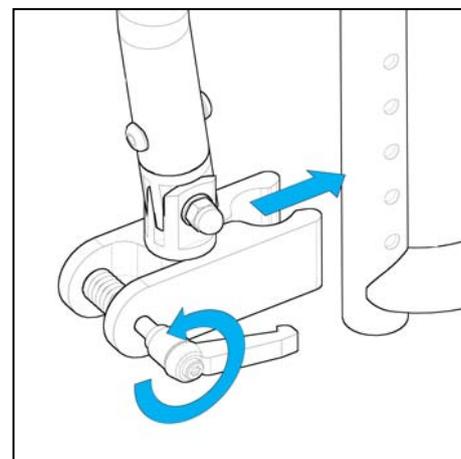


Therapietisch Adaption klemmbar

Die klemmbare Adaption des Therapie-tisches erfolgt direkt am vorderen Rollstuhlrahmen. Dieser hat keine vorfixierte Position, d.h. Sie können den Therapie-tisch frei auf den Rahmenrohren platzieren.

Um den Klemmhalter am Rahmen befestigen zu können, muß der Klemmhebel bis zum Anschlag gelöst werden. Drehen Sie hierzu den Klemmhebel soweit aus dem Klemmhalter bis Sie einen Widerstand spüren. Jetzt ist der Klemmhalter weit genug gelöst und kann über das Rahmenrohr geschoben werden. Dies wiederholen Sie auch auf der anderen Seite.

Nun können Sie den Therapie-tisch am vorderen Rahmen des Rollstuhles montieren indem Sie die beiden Klemmhalter über die Rahmenrohre schieben. Diese sollten in der Endposition vom Klemmhalter umschlossen sein. Jetzt können Sie die Klemmhalter noch ausrichten, so dass die Therapie-tischplatte parallel zur Sitzfläche ist. Danach ziehen Sie die beiden Klemmhebel fest damit die beiden Klemmhalter am Rollstuhlrahmen fixiert sind.



Hinweis: Beim Anbringen des Therapie-tisches empfiehlt es sich den Rollstuhl mittels Feststellbremsen am Wegrollen zu hindern.

Einstellungen Therapietisch

Den Therapietisch können Sie noch auf ihre speziellen Anforderungen, einstellen.

Um den Therapietisch in der Tiefe einzustellen, lösen Sie die beiden Verschraubungen an der Winkelverstellung der Drehpunktaufnahme. Danach können Sie den Winkel der Teleskoprohre verändern und damit den Tisch näher zur Person hin verstellen.

Zum einen müssen Sie hierzu die Verschraubung an der Drehpunktaufnahme lösen, so dass Sie den Winkel der Therapietischhalterung verstellen können.

Durch lösen der vier Verschraubungen an der Tischaufnahme kann der Winkel der Tischplatte verstellt werden.

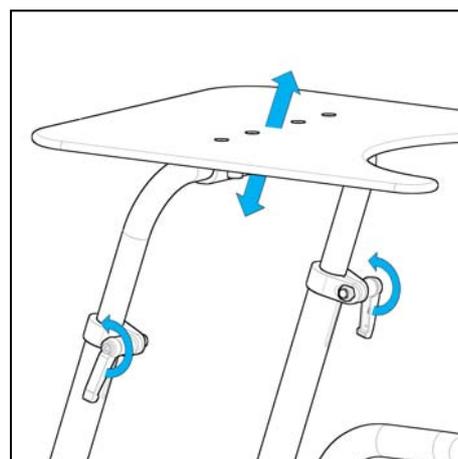
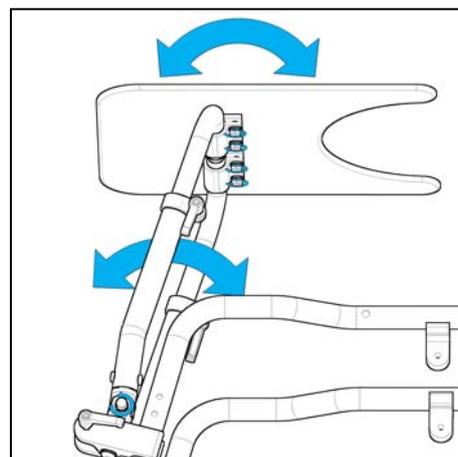
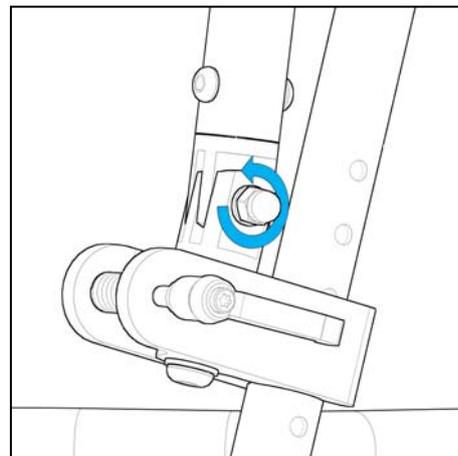
Hinweis: Bei diesen Verstellungsarbeiten empfiehlt es sich die Verschraubungen nur soweit zu lösen, so dass die einzelnen Verstellungen leicht vorgenommen werden können, diese jedoch noch so fest sind dass die gewählte Position beibehalten wird.

Hinweis: Beim Anbringen des Therapietisches empfiehlt es sich den Rollstuhl mittels Feststellbremsen am Wegrollen zu hindern.

Nach den Verstellungsarbeiten ziehen Sie alle Verschraubungen wieder fest an!

Die Höhe des Therapietisches können Sie über herausziehen oder einschieben der Verbindungsrohre einstellen. Hierzu müssen die beiden Klemmhebel ausreichend gelöst werden, danach können Sie den Therapietisch auf die gewünschte Höhe einstellen.

Ziehen Sie diese Verschraubung ebenfalls wieder fest an, um ein selbsttätiges Verstellen des Therapietisches zu vermeiden.



Wadenband

Das Wadenband wird am Rahmen oder an dem Fußbretthalter mit der Halterung befestigt und kann in der Position individuell verschoben werden.
Durch das Wadenband wird ein Abrutschen der Füße vom Fußbrett verhindert.



Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt wird mit den Gurtbändern an den Rückenrohren befestigt und verhindert ein Herausrutschen des Benutzers.



Technische Daten

Technische Daten FILOU

Sitzbreite:	Rahmenlänge 1: 22/24/26/28/30/32/34 cm Rahmenlänge 2 : 22/24/26/28/30/32/34 cm Rahmenlänge 3: 22/24/26/28/30/32/34 cm				
Sitztiefe:	Rahmenlänge 1: 22/24/26 cm Rahmenlänge 2: 26/28/30(32) cm Rahmenlänge 3: 30/32/34(36) cm				
Rückenhöhe	25 / 30 / 35 / 40 cm				
Bereifung:	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 30%; padding: 5px;">Vorne:</td> <td style="padding: 5px;">4",4" Skater 5", 140mm oder 6" Vollgummi 6" luft</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Hinten:</td> <td style="padding: 5px;">20x1 luft oder pannensicher 22x1 luft 22x1 3/8 luft oder pannensicher 24x1 luft oder pannensicher 24x1 3/8 luft oder pannensicher</td> </tr> </table>	Vorne:	4",4" Skater 5", 140mm oder 6" Vollgummi 6" luft	Hinten:	20x1 luft oder pannensicher 22x1 luft 22x1 3/8 luft oder pannensicher 24x1 luft oder pannensicher 24x1 3/8 luft oder pannensicher
Vorne:	4",4" Skater 5", 140mm oder 6" Vollgummi 6" luft				
Hinten:	20x1 luft oder pannensicher 22x1 luft 22x1 3/8 luft oder pannensicher 24x1 luft oder pannensicher 24x1 3/8 luft oder pannensicher				
Bremsen	Kniehebelbremsen oder Trommelbremsen				
Gesamtgewicht:	ab ca. 5,5kg (je nach Ausstattung)				
Max. Belastbarkeit:	Max. 75kg				

(Techn. Änderungen und Druckfehler vorbehalten)

Pflege und Wartung

Die Verantwortlichkeit für die Wartung des medizinischen Hilfsmittels bzw. Therapiegerätes liegt in der Verantwortung des Eigentümers bzw. Besitzers des Produktes. Die Nichteinhaltung der Wartungen bzw. der Wartungsintervalle gemäß dem Zeitplan der Bedienungsanleitung des Produktes kann das Erlöschen der Garantie dieses Produktes zur Folge haben. Weiterhin kann die Nichteinhaltung der Wartungen zu einer Beeinträchtigung der Funktionstüchtigkeit führen bzw. die Sicherheit des Nutzers und / oder der Pflegekraft bzw. Begleitperson gefährden.

Ihr Rollstuhl benötigt ebenso wie andere Hilfsmittel eine regelmäßige Pflege. Außerdem wird Ihnen der Rollstuhl ausgesprochen dankbar sein, wenn Sie ihn pfleglich behandeln, da es dann für Jahre sein gutes Aussehen behält. Vorsorglich sind alle Metallteile gegen Korrosion mittels Pulverbeschichtung, Eloxal oder Verchromung geschützt. Darüber hinaus sind hochbeanspruchte Teile aus rostfreiem Edelstahl gefertigt.

Sie sollten den Rollstuhl regelmäßig mit einem weichen leicht angefeuchteten Tuch oder ggf. mit einem milden Haushaltsreiniger (ohne Salmiak und Lösungsmittel) abreiben.

Reiben Sie die Metallteile nach der Reinigung mit einem Tuch trocken.

Die Polsterteile sollten insbesondere nur mit einer Seifenlauge gereinigt werden.

Bei den Holzteilen dürfen Sie nur ein leicht angefeuchtetes Tuch verwenden.

Wenn Sie den Rollstuhl aus hygienischen Gründen mit einem gebräuchlichen und nicht zu aggressiven Desinfektionsmittel reinigen wollen, sollten Sie dies nur im Sprüh- und/oder Wischverfahren durchführen. Nehmen Sie dazu ein Tuch und sprühen Sie das Desinfektionsmittel auf das Tuch und reiben Sie danach die Teile mit diesem Tuch ab. Für die Reinigung unserer Rollstühle sind alle Reinigungsmittel erlaubt, die für die Krankenhaushygiene vom Robert-Koch Institut laut der VAH/DGHM zugelassen sind!

Hinweis: Es dürfen keine Scheuermittel oder ähnliche scharfe Reiniger verwendet werden. Keinen Hochdruckreiniger verwenden.

Anmerkung:

Durch den ständigen Gebrauch Ihres Rollstuhls kann es sein, dass sich bestimmte Schrauben lockern. Ziehen Sie daher gelegentlich die Schrauben nach oder beauftragen Sie Ihren Händler.

Wartung und Pflege

Antriebsräder	Normalbereifung	x1 3/8"	max. 4-5 bar
	Leichtlaufbereifung	x1"	max. 7 bar
Lenkräder	Luftbereifung	6" und 7"	2-2,5 bar

- Bei zu geringem Luftdruck erhöht sich der Rollwiderstand, die Bereifung verschleißt vorzeitig und die Bremswirkung verringert sich.
- Bei unterschiedlichem Luftdruck und Antriebsräder zieht der Rollstuhl nach einer Seite.
- Die Ventile müssen stets durch Ventilkappen gegen Staub und Schmutz geschützt sein.

Wir empfehlen, dass Sie Ihr Rollstuhl regelmäßig auf Funktion und Beschädigung in Abhängigkeit vom Nutzungsgrad, jedoch mindestens einmal im Jahr, durch einen Sachkundigen (z.B. Fachhändler) überprüfen lassen.

Wartung und Pflege

Wartung

Zeitintervall	Anleitung
1. Tag	Lesen Sie die Anleitung sorgfältig vor dem Gebrauch des Produktes und bewahren Sie diese für die spätere Verwendung auf
	Verstauen Sie das Werkzeug auf/an dem Produkt
Täglich	Benutzen Sie ein trockenes Tuch zur Reinigung
	Optische Inspektion. Defekte oder abgenutzte Teile müssen umgehend ersetzt oder repariert werden
	Versichern Sie sich dass alle Befestigungen an ihrem Platz sind
	Überprüfung der Gurte, Westen, Verschlüsse auf Verschleißspuren
	Achten Sie bei allen Einstellungen auf die max. Angaben bzw. Kennzeichnungen
Wöchentlich	Überprüfen Sie, dass sich alle Räder einwandfrei drehen und dass alle Radbremsen bzw. Radfeststeller einwandfrei funktionieren
	Überprüfen Sie, dass die Winkelverstellung fehlerfrei und die Sicherheitsverriegelung einwandfrei funktioniert
	Nutzen Sie ein Tuch mit warmen Wasser und ein mildes Reinigungsmittel, um Schmutz zu entfernen und das Produkt zu reinigen. Trocknen Sie das Produkt ab, bevor es wieder genutzt wird
Monatlich	Alle Schrauben, Muttern und anderen Verriegelungen müssen regelmäßig überprüft und festgezogen werden, um ungewollten Fehlern vorzubeugen
	Ölen Sie die beweglichen Teile, wir empfehlen ein professionelles Schmiermittel, z.B. Metaflux Klarfett-Spray
Jährlich	Überprüfen Sie den Rahmen und die Rahmenteile auf Verschleiß bzw. Nutzen Sie niemals ein Produkt mit festgestellten Fehlern oder Mängeln. Lassen Sie mindestens einmal im Jahr die Inspektion beim Fachhändler durchführen

Wiedereinsatz

Das Produkt Filou wurde so konzipiert, dass es nach Durchführung verschiedener Maßnahmen und der Freigabe für den Wiedereinsatz geeignet ist.

Folgende Maßnahmen müssen erfüllt sein:

- Gründliche Reinigung und Desinfektion mit den geeigneten Mitteln
- Wartung nach Wartungsplan und Überprüfung durch den Hersteller oder autorisierten Fachhändler
- Erstellen der Begleitpapiere und Freigabe für einen Wiedereinsatz

Für den Wiedereinsatz von unseren Produkten empfehlen wir eine grundsätzliche Überprüfung des Produktes durch einen sachkundigen Fachhändler.

Wiedereinsatz-Check:

Optische Kontrolle

- ✓ Produkt auf Sauberkeit prüfen ggf. gründlich reinigen oder desinfizieren
- ✓ Kontrolle des Oberflächenschutzes (Chrom, Lack,..)
- ✓ Rahmen und Bauteile auf Beschädigungen überprüfen
- ✓ Kissen, Sitz und Rückenpolsterung auf Beschädigungen und hygienische Zustände überprüfen, reinigen und/oder ggf. ersetzen

Mechanische Kontrolle

- ✓ alle Schraub- und Klemmverbindungen überprüfen und nachziehen
- ✓ Verriegelungselemente auf Funktion und Vollständigkeit überprüfen
- ✓ Armlehnen auf Zustand und Verstellbarkeit prüfen
- ✓ Bowdenzüge auf Funktion und Zustand überprüfen
- ✓ Zustand der Bereifung und den Luftdruck überprüfen
- ✓ Bremsen auf Funktion überprüfen und ggf. einstellen und Probefahren
- ✓ Schwenkbarkeit der Lenkräder überprüfen
- ✓ Antriebsräder überprüfen auf: Speichen locker, Speichenreflektoren vorhanden, Rundlauf prüfen, Kugellager in Ordnung, Steckachsen leichtgängig, Radsturz prüfen
- ✓ Passive Beleuchtung vorhanden ?
- ✓ Sicherheitsgurt prüfen
- ✓ Sichere Befestigung der Brems- und Schiebegriffe prüfen

Fahrttest

- ✓ Spurverhalten / Geradeauslauf prüfen
- ✓ Feststellbremse prüfen
- ✓ Kippsicherheit überprüfen

Dokumentation

- ✓ sind alle Aufkleber (insbesondere Seriennummer) vorhanden und gut lesbar
- ✓ liegt eine Gebrauchsanweisung bei (ggf. unter www.berollka.de downloaden)

Im Allgemeinen muss der Fachhändler aufgrund des Zustandes bezüglich Sicherheit, des bisherigen Gebrauchs und der Hygienevorschriften überprüfen ob Mängel vorhanden sind und bei Bedarf müssen die entsprechenden Teile ersetzt werden.

Insbesondere können dabei folgende Verschleißteile benötigt werden:

- Bereifungen der Lenkräder und Antriebsräder
- Armpolster
- Sitz und Rückenbespannungen
- Bremshebelkappen
- allgemein Abdeckkappen
- Bowdenzüge der Bremsen

Garantie

In Ergänzung zu den Allgemeinen Geschäftsbedingungen verpflichten wir uns auf den von uns gelieferten Rollstuhl zu folgender Garantieleistung:

5 Jahre Garantie auf Rahmen (auf Fabrikations- oder Materialfehler)

Berollka-aktiv übernimmt keine Gewährleistung für Schäden, die aus unsachgemäßer oder nicht fachgerechter Montage und/oder Reparatur, durch Vernachlässigung und Verschleiß sowie durch Veränderungen von Baugruppen durch den Benutzer oder Dritte entstanden sind. In diesen Fällen erlischt unsere Produkthaftung.

Unbrauchbare oder schadhafte Teile entsprechend der oben genannten Punkte, werden innerhalb der Gewährleistungsfrist unentgeltlich repariert und ersetzt, wenn Berollka-aktiv unter Beifügung des Neukaufnachweises unverzüglich davon in Kenntnis gesetzt wird. Die beanstandeten Teile sind Berollka-aktiv porto- bzw. frachtfrei einzusenden.

Sofern nachweislich ein Werkstoff- oder Herstellungsfehler vorliegt, werden schadhafte Teile kostenlos ersetzt. Abänderungen und konstruktive Eingriffe, die über die Anpassung an die persönliche Körpergröße hinausgehen, können nicht mehr von uns als Hersteller verantwortet werden.

Technische Änderungen sind vorbehalten.

Achtung: Sonderbau-Ausführungen sind vom Umtausch ausgeschlossen

Für Schäden aufgrund von Kombinationen unserer Rollstühle mit Fremdprodukten jeglicher Art, die unter Umständen erhebliche Gefahren in sich bergen, können wir keine Haftung übernehmen. Es sei denn, dass eine ausdrückliche Freigabe eines solchen Produktes durch unser Haus vorliegt.

Weiter ausgeschlossen sind Mängel, die aufgrund natürlichen Verschleißes, übermäßiger Beanspruchung, gewaltsamer Beschädigung sowie nicht bestimmungsgemäßer Verwendung auftreten.

Die Gewährleistung erlischt, wenn bei Reparaturen keine Original-Ersatzteile von BeRollKa-aktiv verwendet werden.

Durch den ständigen Gebrauch Ihres Rollstuhls können sich Schrauben, Muttern und Speichen lockern. Ziehen Sie diese daher gelegentlich nach oder beauftragen Sie damit Ihren Händler.

Hinweis:

Änderungen an unseren Bauteilen (wie z.B. zusätzliche Bohrungen am Rahmen) sind nicht zulässig und führen automatisch zum Garantieverlust! Ausnahmen nur mit schriftlicher Genehmigung von Berollka-aktiv.

Typenschild

Das Typenschild von Ihrem Rollstuhl befindet sich gut sichtbar auf der Vorderseite eines Rahmen-Querrohres.



Typenschild FILOU

Auf dem Typenschild sind die genaue Typenbezeichnung, die **Serien-Nummer** und das maximale Benutzergewicht (FILOU 75kg) des jeweiligen Rollstuhls aufgedruckt.

Neben dem Typenschild ist das Firmenschild angebracht. Darauf ist die Anschrift und Telefon-/Faxnummer unserer Firma ersichtlich.

Bei Nachbestellungen von Zubehör oder Ersatzteilen sollten Sie immer die Serien-Nummer (u. eventl. die Auftrags- Nr.) angeben, um eine reibungslose Bearbeitung ihres Auftrages zu garantieren.

Auf dem Rahmen Ihres Rollstuhls befindet sich ein Hinweis-Aufkleber, der Sie daran erinnert, dass Sie vor Inbetriebnahme Ihres Rollstuhls die Warn- und Sicherheitshinweise in der Gebrauchsanweisung beachten müssen.

Achtung
Vor Gebrauch die
Sicherheitshinweise und
Gebrauchsanweisung beachten

Zusätzliche Hinweise

ACHTUNG:

Für Schäden aufgrund von Kombinationen unserer Rollstühle mit Fremdprodukten jeglicher Art, die unter Umständen erhebliche Gefahren in sich bergen, können wir keine Haftung übernehmen. Es sei denn, dass eine ausdrückliche Freigabe eines solchen Produktes durch unser Haus vorliegt.

ACHTUNG:

Durch den ständigen Gebrauch Ihres Rollstuhls können sich bestimmte Schrauben, Muttern und Speichen lockern. Ziehen Sie diese daher gelegentlich nach oder beauftragen Sie damit Ihren Händler.



Rollstuhltechnik GmbH

Jahnstraße 16 74889 Sinsheim

Telefon 07261 – 7351 - 0

Telefax 07261 – 7351 - 10

www.berollka.de



Rollstuhltechnik GmbH

Jahnstraße 16 74889 Sinsheim

Telefon 07261 – 7351 - 0

Telefax 07261 – 7351 - 10

www.berollka.de